



SUPPORTERS KARLSRUHE 1986 e.V. · Postfach 3426 · 76020 Karlsruhe

**SUPPORTERS KARLSRUHE 1986 e.V.**

**Post:** Postfach 3426  
76020 Karlsruhe  
**Büro:** Maine Straße 8  
76149 Karlsruhe

St.-Nr.: 35022/06218

E-Mail: [info@supporters-karlsruhe.de](mailto:info@supporters-karlsruhe.de)  
[www.supporters-karlsruhe.de](http://www.supporters-karlsruhe.de)

Karlsruhe, 7. Dezember 2011

### **3.12.2011, 13.00 Uhr, 2.BL Eintracht Frankfurt - Karlsruher SC**

#### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

die Vorkommnisse rund um das oben genannte Zweitligaspiel (Stellungnahme und Augenzeugenbericht von Ultra 1894, s. S. 5 oder <http://ultra1894.de/index.php?page=news>) werfen viele alte und etliche neue Fragen auf. Diese haben wir wie folgt zusammengefasst:

#### **Fragen zum Polizeieinsatz:**

1. Wie genau hat das Konzept der Polizei ausgesehen?

Wurde eine Nulltoleranzstrategie gefahren und gab es die Anweisung vor/während/nach dem Spiel, jeden zu verhaften der die Anweisungen der Polizei nicht befolgt? Denken Sie, eine solche Taktik ist bei einem Hochsicherheitsspiel gerechtfertigt oder sehen Sie eher die Gefahr einer Eskalation der Lage bei einem solchen Vorgehen gegeben?

2. Was war der genaue Grund für den Einsatz im Gästeblock?

Der Versuch, eine Zaunfahne aufzuhängen, das Besteigen des Zauns, der Einsatz von etwas buntem Rauch oder Auseinandersetzungen mit den Ordnern? Konnten die Täter identifiziert und gezielt festgenommen werden ?

3. Wurde ein solches Szenario (mit Bezug auf den Auslöser in Frage 1) vor dem Spiel durchdacht und bereits bei der Einsatzplanung ein entsprechendes Konzept/Vorgehen in einem solchen Fall zurechtgelegt oder kam dieser Einsatz im Gästeblock als spontane Reaktion der Polizei?

4. „Jeder mit „einem IQ über dem eines Schimpansen“ wisse, dass Pyrotechnik im Stadion verboten sei, sagt der Sicherheitssprecher der Polizei über die Lautsprecheranlage. (Quelle: <http://www.fr-online.de/frankfurt/eintracht--und-ksc-fans-polizei-haelt-radaubrueder-auf-distanz,1472798,11259248.html>)

Versteht man eine solche Wortwahl von führenden Beamten als angemessen?



5. Bei dem Einsatz der Polizei wurde massiv Pfefferspray versprüht. Neutralen Beobachtern erschien deren Strahl mit sehr viel Druck und somit einer großen Reichweite ausgestattet zu sein.

**Unsere Fragen hierzu:**

- Wie genau ist die Bezeichnung dieser Pfefferspray-Vorrichtungen
  - Kommen diese bei jedem Bundesligaspiel zum Einsatz oder befinden sich diese aktuell in einer Testphase
  - Wie groß schätzen Sie die Gefahr, dass auch unbeteiligte durch den starken, weitreichenden Strahl verletzt werden
  - Werden erhebliche Verletzungen bei Beteiligten wie Unbeteiligten mutwillig in Kauf genommen?
  - Wie sinnvoll/gefährlich ist der Einsatz dieser Pfefferspray-Vorrichtungen in einem prall gefüllten Block in einem Fußballstadion, in dem es für Unbeteiligte keine Möglichkeit gibt sich diesem entziehen zu können und es schnell zu einer Panik kommen kann?
6. Wie viele Sanitäter wurden im Bereich der Gästefans eingesetzt und wurden nach dem Pfeffersprayeinsatz weitere Sanitäter zur Behandlung der Verletzten in den Gästebereich beordert?
7. Sind vor/während oder nach dem Spiel Ordner oder Polizisten verletzt worden und wenn ja, um was für Verletzungen handelt es sich (Augenreizungen,...)?
8. Wie begründet die Polizei ihre Strategie der Fantrennung, wenn kurz vor Spielende – etliche Fans von Eintracht Frankfurt befanden sich bereits auf dem Nachhauseweg – die zuvor in Gewahrsam genommenen mittels eines Gefangenentransporters am Ausgang der Heimfans aus dem Gewahrsam entlassen werden?
9. Bei seiner in Gewahrsamnahme im Gästeblock hat ein jugendlicher Fan einen Schuh verloren. Wie kann es die Polizei verantworten diesen Fan mit nur einem Schuh bei strömendem Regen und etwa 5°C am Heimeingang auszusetzen und sockig um das Stadion laufen zu lassen?



10. Nach vorliegenden Augenzeugenberichten (Sitzplätze Oberrang, Block 21 H) kamen die Böller eindeutig aus dem an den Auswärtsblock angrenzenden Sitzplatzblock, in dem Heim- wie Gästefans bunt gemischt saßen. Es hatte den Anschein, dass damit die Gästefans provoziert werden sollten.

Warum wurden dort keine Ordner tätig und warum war dort kein einziger Polizist zu sehen?

11. Vor und nach dem Spiel kamen bei der An- und Abreise ein oder mehrere als „Communicator“ gekennzeichnete Beamte zum Einsatz. Was genau ist deren Aufgaben und haben diese Beamten mehr Kompetenzen als Bierdosen und –flaschen vor dem Bahnhof zu entleeren? Sprich, sollten diese Beamten die Kommunikation mit den Fans suchen und schon im Vorhinein durch ein deeskalierendes Verhalten den Einsatz der gepanzerten Kampfeinheiten unnötig machen? Und ist dies zur Zufriedenheit der Einsatzleitung geschehen?
12. Zur An- und Abreise der KSC-Fans kam ein Entlastungszug zum Einsatz. Trotz der erwarteten 4.000 Gästefans fasste dieser lediglich 1.000 Fans und war somit heillos überfüllt auf der Rückreise. Sollte es nicht im Sinne der Polizei sein sowohl bei An-, als auch Abreise
- Möglichst viele Fans in einem Zug zu bündeln um eine Anreise aus Platzgründen mit verschiedenen Zügen und eine daraus resultierende undurchsichtige Situation, sowie eine Vermischung der Fans zu verhindern?
  - Die Gemüter vieler nicht schon dadurch zu erhitzen, dass man unter menschenunwürdigen Verhältnissen zusammengepfercht und gestresst zum Spiel an- bzw. davon abreist?
  - Wäre es nicht sinnvoller gewesen einen größeren Zug einzusetzen und stattdessen auf einen Zwischenhalt im nur 15 Minuten von Karlsruhe entfernten Graben-Neudorf zu verzichten um oben genannte Punkte zu schaffen?

**d.**Inwieweit hat die Polizei Einfluss auf eingesetzte Entlastungszüge durch die Bahn und warum wurden oben genannte Punkte nicht ggf. eingefordert?

**e.**Ist es für Sie vorstellbar, dass beim nächsten Einsatz eines Entlastungszuges viele Fans diesen nicht annehmen, sondern eher mit Regionalbahnen zum Spiel anreisen und eine Fantrennung bereits auf der Anfahrt nicht mehr gewährleistet ist?

- 13.** Wie groß schätzt die Polizei die Chance ein, einzelne Polizisten auf Videoaufnahmen des Gästeblockeinsatzes identifizieren und somit zur Rechenschaft ziehen zu können, wenn diesen ein Fehlverhalten nachgewiesen werden kann?

**Wir erneuern in diesem Zusammenhang unsere Forderung nach einer persönlichen Kennzeichnungspflicht für Ordner und Beamte.**

**Unserer Meinung nach ist es untragbar, dass ein leuchtend gelbes Ordnerhemdchen oder eine Polizeiuniform den Deckmantel für brutale Gewalt bieten kann.**

**Nicht in einem demokratischen Rechtsstaat.**

Uns erreichten bis heute sehr viele Mails, teils von entrüsteten Zuschauern aus dem Oberrang, teils von Heimfans, die die Vorgänge beobachteten.

Diese Eindrücke und Augenzeugenberichte werden wir weiter sammeln und Geschädigten, die gegen Ordner und/oder Polizei Anzeige erstatten möchten, wenn nötig zur Verfügung stellen.

**Mit den besten Grüßen aus Karlsruhe**

**Supporters Karlsruhe 1986 e.V.  
Offizieller KSC- Fandachverband**

## **Stellungnahme zum Spiel des KSC bei Eintracht Frankfurt**

Jedem Fussball-Fan ist bewusst, dass er heutzutage unter Umständen mit einer Strafe zu rechnen hat, wenn er im Stadion Pyrotechnik zündet oder einen Zaun besteigt. Dies sind zwar Dinge, die noch vor ein paar Jahren völlig legitim waren und deshalb zur Fankultur dazu gehören, aber heute leider auf vollkommen übertriebene Weise kriminalisiert werden. Dass aber ein Fußball-Fan deswegen um sein Leben fürchten muss, das ist in der Tat eine neue und erschreckende Dimension und Indiz dafür, was in unserem Land mittlerweile möglich geworden ist.

Als am Samstag zu Beginn des Spiels ein Fan versuchte, den Zaun zu besteigen um dort eine Zaunfahne anzubringen, fing die "Ordnungskräfte", die sich vor den Fans postiert hatten, wie auf Kommando und ohne Umschweife an, auf alles und jeden einzuprügeln, der in ihrer Reichweite stand. Der Fan mit der Fahne wurde von drei Ordnern rabiat zu Boden gerissen und am Boden mit Schlägen und Tritten eingedeckt. Es liegt in der Natur des Menschen, dass er sich wehrt, wenn er angegriffen wird und somit kam es zu einer Massenschlägerei.

Als wäre diese Eskalation noch nicht schlimm genug gewesen, stürmte eine verummte und mit Pfefferspray und Schlagstöcken bewaffnete Kampfeinheit der Polizei den Gästeblock und sprühte das Reizgas wahllos jedem ins Gesicht, den sie damit erreichen konnten. Laut Gesetz darf dies eigentlich nur als Mittel zur Abstandshaltung eingesetzt werden und der Einsatz muss mehrfach angedroht werden (§21 UZwG). Diese Androhungen erfolgten natürlich nicht und es war aufgrund der Enge im Stehplatzbereich nicht möglich, sich diesem Einsatz auf irgendeine Weise zu entziehen.

Jetzt kam es zu unglaublichen Szenen, denn die Polizisten steigerten die Brutalität dieser Auseinandersetzung um ein Vielfaches. Jeder, der in ihrem Weg stand, wurde aufs Übelste verprügelt, ohne nur die geringste Abwägung zu treffen, ob diese Person irgendwas verbrochen hatte, oder nicht. Auffällig war hierbei, dass die Beamten keineswegs an einer Lösung oder Beendigung des Konfliktes interessiert waren, im Gegenteil: es war offensichtlich, dass sie Personen verletzten wollten, denn wenn einem Menschen, der am Boden liegt, noch auf den Kopf getreten wird, dient das wohl nur zu einem Zweck: der Verletzung oder gar der versuchten Tötung dieser Person! Es wurden zahlreiche und teilweise verletzte Fans wie erlegte Tiere aus dem Block geschleift. Dieser Einsatz war an Brutalität und Menschenverachtung kaum zu überbieten und steht als Reaktion in absolut keinem Verhältnis zu dem bloßen Besteigen eines Zaunes!

Da die Polizisten allesamt verummmt waren, konnten sich diese der Verfolgung ihrer Straftaten natürlich erfolgreich entziehen und es konnte niemand direkt angezeigt werden. Anders bei den Ordnern, die man aufgrund einer eindeutigen Nummer identifizieren konnte. Hier wurden mittlerweile schon diverse Anzeigen wegen Körperverletzung erstattet!

Als sich die Situation etwas beruhigt hatte, schüttete die Polizei erneut frisches Öl ins Feuer, indem sie einige Personen, die den Gästeblock verließen, um sich auf den Toiletten das Reizgas aus den Augen zu waschen, auf wiederum brutalste Weise festnahm. Aus Solidarität zu den Verletzten und damit nicht noch mehr einzelne Leute festgenommen werden konnten, verließ ein Großteil der Ultras den Block. Aufgrund dieser furchtbaren und gegen alle Grundsätze der Humanität verstoßenden Vorkommnisse war es vielen Fans nicht mehr möglich, die Mannschaft weiterhin zu unterstützen.

Da die Polizei ihre Eskalationstaktik auch nach dem Spiel im äußeren Bereich des Gästeblockes fortführte, kam es auch hier zu grauenhaften Jagdszenen, bei denen offenbar einem 12-jährigen Kind einige Knochen gebrochen wurden, weil die Beamten auf alles und jeden einschlugen, der ihnen in die Quere kam. Ein Opfer, welches die Polizei hier offenbar gern in Kauf nahm. Im übrigen verdichtet sich seit Samstag immer mehr der Verdacht, daß dieser Einsatz gewollt und vor allem bewusst herbei geführt wurde. So haben wir beispielsweise die Aussage einer Mutter vorliegen, die vor dem Spiel mit ihrem Kind in den Gästeblock wollte, und von den Ordnern als Antwort bekam, dass das nicht gehen würden, weil in diesem Block heute noch Reizgas eingesetzt wird! Des weiteren gibt es eine Aussage eines an der Prügelei unbeteiligten KSC-Ordnern, der darauf hinwies, dass die Ordner eine Auseinandersetzung starten sollten, damit die Kampfeinheit der Polizei einen Grund für einen Einsatz hatte.

Wir hoffen, dass dieser Vorfall die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und auch die unseres Vereines erregen wird und daß die Verantwortlichen wie der Einsatzleiter der Polizei oder der Chef der Ordnungskräfte zur Rechenschaft gezogen werden. Im übrigen verhielten sich bis zu dem Zeitpunkt der Eskalation alle KSC-Fans bei der Anfahrt mit dem Zug sowie beim Marsch zum Stadion vorbildlich und es kam zu keinerlei erwähnenswerten Zwischenfällen.

Fast schon kurios ist auch der offizielle Polizeibericht zu diesem Spiel, indem lediglich davon gesprochen wird, dass die beiden Fangruppen erfolgreich voneinander getrennt wurden. Die 85 (!) verletzten KSC-Fans, die der brutale Einsatz zur Folge hatte, werden mit keiner Silbe erwähnt.

Zum Schluss noch etwas zu dem Einsatz von Böllern. Wir Ultras distanzieren uns entschieden von diesen Dingen. Böller sind gefährlich und nicht zu kontrollieren. Egal woher die Böller am Samstag letzten Endes kamen (man konnte nicht feststellen, ob die Böller aus dem Gästebereich oder aus dem Nachbarblock geworfen wurden), wir wollen diese bei uns nicht haben und werden alles in unserer Macht stehende tun, um das in Zukunft (wie bisher auch) zu verhindern.

**Ultra 1894 Karlsruhe**